

**Lesepredigt 12.7.2020 Predigt: Lk5,1-11;  
Psalm73(EG733)**

**„Der große Fang“**

Gott, der Vater und Schöpfer allen Lebens – der Sohn, Retter und Vorbild - der Heilige Geist, unser Tröster und Lehrer – sei mit uns allen. Bist Du bedroht, dann: „Rufe mich an in der Not, so will ich Dich erretten“, Ps50. Bist Du überfordert, dann: „Komm her, der Du mühselig und beladen bist, ich will Dich erquicken“, sagt Jesus. „Fahr mich hinaus“, bat ER den Fischer Simon, der nach einer ertraglosen Nacht müde am Morgen da saß.

**Predigtwort Lk5,1-11**

*Als Jesus eines Tages am See Genezareth predigte, drängten sich viele Menschen um ihn, die alle das Wort Gottes hören wollten. ER bemerkte zwei leere Boote am Ufer. Die Fischer hatten sie liegen lassen und reinigten gerade ihre Netze. Jesus stieg in eins der Boote und bat den Besitzer des Boots, Simon, vom Ufer abzustoßen. Dann lehrte ER die Menge vom Boot aus. Als Er mit seiner Predigt fertig war, sagte ER zu Simon: „Nun fahr weiter hinaus und wirf dort deine Netze aus, dann wirst du viele Fische fangen. „Meister“, entgegnete Simon, „wir haben die ganze Nacht hart gearbeitet und gar nichts gefangen. Aber wenn du es sagst, werde ich es noch einmal versuchen.“ Diesmal waren ihre Netze so voll, dass sie zu reißen begannen! Sie riefen nach ihren Gefährten in dem anderen Boot, und bald darauf waren beide Boote so voller Fische, dass sie unterzugehen drohten. Als Simon Petrus begriff, was da geschehen war, fiel er vor Jesus auf die Knie und sagte: „Herr, kümmere dich nicht weiter um mich, denn ich bin ein zu großer Sünder, um bei dir zu sein.“ Denn beim Anblick des überreichen Fangs hatte ihn Ehrfurcht erfasst, und den Anderen erging es genauso. Auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, waren voller Staunen. Jesus sagte zu Simon: „Hab keine Angst! Von jetzt an wirst du Menschen fischen!“ Und sobald sie am Ufer angelegt hatten, ließen sie alles zurück und folgten Jesus nach.*

Wie ein Lauffeuer geht die Kunde von Jesus durch Galiläa. In Kapernaum drängen sich viele, ihn zu hören oder Heilung zu erbitten. Wegen des Gedränges ersucht Jesus den Chef der Fischerei Simon & Co, ihn zur Predigt ein paar Meter auf den See hinaus zu fahren.

Nach der Predigt weist ER Simon an:

„Fahre jetzt ganz raus und wirf die Netze zum Fang aus“. Der See Genezareth ist sehr fischreich, doch letzte Nacht waren die Fische leider nicht dort, wo Simon war. Er ist nun hundemüde und denkt wohl: „Nicht das auch noch. ER ist wohl ein großer Rabbi, vom Fischen versteht ER aber rein gar nichts - am Tag fischt man doch nicht.“ Ich tu ihm den Willen, denkt Simon, hat ER doch meine Schwiegermutter vom Fieber geheilt. „Rabbi, ich war zwar schon die ganze Nacht draußen und habe nichts gefangen. Dir zuliebe fahre ich aber noch mal raus.“ Der erfahrene Fischer gehorcht, denn Jesus strahlt eine Hoheit und Vollmacht aus, wie er sie noch bei keinem Menschen erlebt hat.

Es wird der Fang ihres Lebens!  
Zu viert haben sie alle Hände voll zu tun, den Fang zu bergen. Stauend über ihre riesige Beute landen sie jedoch selbst im Netz des Erlösers. Simon spürt in Jesus die Gegenwart Gottes, die alles aufdeckt. Daher erfasst ihn ein heiliger Schrecken, denn in der Gegenwart Gottes erkennt und bekennt das Geschöpf Simon die eigene Unwürdigkeit. Simon fällt auf die Knie: „Herr, ich bin sündig und nicht qualifiziert, bei dir zu sein“.

Auch Dich könnte ein Wort Jesu treffen - in großer Not oder in großem Segen wie bei Simon. Du siehst Dich, wie Gott Dich sieht und Du erkennst: Nicht Umstände oder Mitmenschen sind mein Problem - ich bin mein Problem. Die Erkenntnis Deiner Sünde verweist Dich an die Ganade Gottes!

„Saust jetzt das Gesetz wie ein Fallbeil auf mich Sünder nieder, wie ich's eigentlich verdiene? Hält Gott mir nun eine Strafpredigt? Dann versinke ich gleich im Boden und traue mich nicht mehr aus meinem Loch heraus.“ So denkt nur, wer Gott noch nicht kennt! Sind Gottes Denken und Wege nicht höher als unsere? Gott liebt Verlorene ebenso wie die Seinen. Also steh zu Deiner Schuld wie Simon. Kehre um, suche Vergebung und Du landest bei Jesus. Verpasse diese Riesenchance für eine Wende zum Guten in Deinem Leben nur ja nicht! Jesu ermutigende Worte an Mühselige und Beladene gelten auch Dir - sie gelten uns allen!

Aber alles der Reihe nach: Zuallererst kommt für Suchende von Jesus viel Liebe und Gnade, seine

Ordnung und eine solide Erziehung folgen später.

So macht es Jesus mit Simon, der zitternd vor ihm liegt – und so mit uns. Jesus will, dass Simon ihm ganz vertraut. ER richtet Simon auf und erst danach beruft ER ihn zu seinem Jünger. Simon hat allerdings noch sehr viel zu lernen. „Fürchte dich nicht Simon. Steh auf, denn ich habe mit Dir noch viel vor.“ Jesus benutzt hier den Fischfang, um Simon in seine Nachfolge zu ermutigen.

Lebende Fische landen im Netz und tot in der Bratpfanne - uns zur Nahrung. Der Mensch aber, mag er geistlich auch noch so tot sein – wird ins Ewige Leben gerufen. Gottes Gnade und der Dienst berufener Menschenfischer holen solch verlorene Menschen ins Leben zurück. Simon Petrus und die Seinen erkennen die Wende, die sich in ihrem Leben nun abzeichnet. Deshalb verlassen sie alles, was bisher ihr Dasein bestimmte und folgen Jesus nach. Die Zukunft kennen sie nicht – und sind doch geborgen. Das Ziel sehen sie nicht und werden es doch erreichen – weil Jesus Christus sie ins Ziel führt!

Auch Abram kannte das Land nicht, das Gott ihm versprach. Doch wie sollte er ohne Aussicht auf Kinder ein großes Volk werden? Abram glaubte, gehorchte und ließ sich führen und senden. Er war kein Held, doch Gott nahm sich viel Zeit, aus ihm den Glaubensvater für alle Menschen zu machen.

Mit Simon und Gefährten hat Jesus auch viel Arbeit vor sich. Zu Pfingsten wird Simon wie einst Abraham alle Angst ablegen, sich Gottes Gnade völlig ausliefern und ab dann wirklich der Petrus sein, zum Fels für die weltweite Christenheit.

Auch Du kannst in Deinem Umfeld ein Fels für Mitmenschen sein, so Du Dich Jesus auslieferst, alle Vorbehalte und Zweifel ablegst. Dann kann der Heilige Geist, den Du ja im Glauben hast, in Dir Gottes Kraft und Segen voll entfalten.

Du musst ja nicht gleich alles so stehen und liegen lassen wie Petrus und die anderen Apostel. Vertraue Jesus, verlasse alte Gleise ungueter Gewohnheiten. Dann kommst Du in Jesu Spur und gehst den Weg, den ER Dir weist. Lass Dich ganz auf ihn ein, denn Jesus macht keine halben Sachen. ER ist nur ganz oder gar nicht zu haben.

Gab ER nicht alles für Dich – und tut das auch weiterhin?

ER fragt Dich: „Bist Du gerade in einer Sackgasse? Fürchte Dich nicht - ich hol Dich da raus. Deine Schuld hab ich doch schon am Kreuz bezahlt. Ich bin Deine Chance zu einem Neuanfang. Hör auf, Deine Fassade zu polieren - ich kenne Dein Innenleben ohnehin. Das mache ich zuerst gesund, Deine Fassade ist später dran. Ist Dein Glaube groß, so werde ich in Dir groß und kann durch Dich retten und gesund machen.“

Ich holte Simon vom Boot weg und machte ihn zu Petrus. Dich hole ich zu mir ins Boot - in das Boot meiner Gemeinde. Und mit dieser Gemeinde habe ich noch viel vor. Dich, und Dich und Dich, ja Euch alle liebe ich und möchte jeden von Euch in der Schar meiner Nachfolger haben“, sagt uns Jesus.

Jeder von Euch ist begabt, Jesus spricht alle an:  
“Die Mut haben und geduldig sind, mit denen  
geh ich Menschen fischen,  
- mit Gastfreundlichen empfangen sie hier,  
- mit Barmherzigen versorge ich sie hier, tröste  
sie und lindere ihre Not und ihre Schmerzen,  
- mit den Glaubensstarken unterweise ich sie  
in Wort und im Gebet,  
- mit den Leitern mache ich sie zu Jüngern,  
- und die Kreativen berufe ich, um mit der ganzen  
Gemeinde Euch Gottesdienst zu feiern.“

„Ihr alle, ob klein oder groß, ob alt oder jung, sollt ein erfülltes Leben haben - und ich will Euch die Netze füllen“, sagt unser Herr Jesus, Amen.  
Gerhard Moder